

Sehenswerte Ausstellung in der Sparkasse: Straßennamen in Eischwiele Platt

Eschweiler: Noch bis einschließlich 14. Juni ist in der Sparkasse an der Marienstraße eine Ausstellung zu sehen, die sowohl erst- als auch einmalig ist: Auf zwölf historischen Plänen sind die mundartlichen Bezeichnungen von Straßen, Wegen, Plätzen und Gässchen in Eschweiler Ortsteilen kalligrafiert - Namen wie sie früher (und teils noch heute) in Eischwiele gängig waren. Federführend im wahrsten Sinne war Leo Braun, der am Montagabend gemeinsam mit Geschäftsstellenleiter Lothar Müller zahlreiche Gäste begrüßen konnte. Gekommen waren natürlich auch die Mitstreiter vom Arbeitskreis Mundart des Geschichtsvereins, der in diesen Tagen sein 40-jähriges Bestehen feiert und den Leo Braun seit 1981 leitet. Sowohl Lothar Müller als auch Bürgermeister Rudi Bertram und der Vereinsvorsitzende Kurt Manthey würdigten die Verdienste und das Schaffen von Leo Braun, der unter anderem das Buch „Straßennamen in Eschweiler“ verfasst hat (2005) und am

Montag als Ergänzung ein aktuelles Heft vorstellte, das die neuen Straßennamen seit 2006 erläutert (erhältlich im Buchhandel). In seinen Erläuterungen zur sehenswerten und hoch interessanten Ausstellung ließ Braun, der in wenigen Tagen sein 85. Lebensjahr vollendet, die Geschichte der Entwicklung der Straßennamen kurz Revue passieren. Eschweiler und die umliegenden Orte waren anfangs kleine Ansiedlungen, man kannte sich untereinander und brauchte noch keine Straßennamen. Man wohnte „henge an de Ecke“, „em Dörf“ oder „ovve huch an de Baach“. Mit den Franzosen kam die fortlaufende Nummerierung der Häuser, mit den Preußen schließlich die ersten hochdeutschen Straßenbezeichnungen. Die ersten 1861 vom Stadtrat beschlossenen waren die „Gesundheitsstraße“ (heute Neustraße) und die Balaklavastraße (Uferstraße). 2005 trug Leo Braun erstmals mundartliche Bezeichnungen auf einen Plan ein. Das betraf Dürwiß.



Leo Braun und Lothar Müller freuten sich bei der Ausstellungseröffnung über viele Gäste.
Foto: Michael Cremer

„Daraus ergab sich mein Interesse, das auch für die anderen Orte von Eschweiler zu machen.“ Mittlerweile sind es zwölf: Bergrath mit Bohl, Dürwiß, Stadtmitte, Hastenrath mit Scherpenseel, Hehlrath,

Kinzweiler, Nothberg, Pumpe-Stich, Röhe, Röthgen, St. Jöris und Weisweiler mit Hüheln. Damit hat Leo Braun wieder einmal ein Stück Zeitgeschichte für die Nachwelt erhalten. ■